



LAZARUS PflegeNetzWerk International D-A-CH *** 3062 Kirchstetten, NÖ
Mobil: 0676-3240593 *** Mail: office@lazarus.at *** Web: www.lazarus.at

Kirchstetten, am 21. Juni 2016

Offener Brief

Herrn Bundespräsident

Dr. Alexander van der Bellen

1010 Wien, Hofburg

**Betreff: 30 Prozent Pflegegeld-Schwund seit 1993 –
Armutsfalle für hunderttausende Frauen**

Sehr geehrter Herr Bundespräsident !

Obwohl die Wertanpassung des Pflegegeldes entsprechend der Inflation gesetzlich verankert ist, scheren sich die Regierungen seit 26 Jahren keinen Deut darum. Diese unerträgliche Ignoranz schmerzt nicht nur zehntausende behinderte Mitmenschen, denen damit eine selbstbestimmte Lebensführung zunehmend unmöglich gemacht wird. Auch hunderttausende pflegebedürftige alte Menschen – also jene Generationen, die unseren heutigen Wohlfahrtsstaat aufgebaut haben – müssen immer mehr selbst zuzahlen, um eine angemessene Versorgung zu erhalten – oder werden zum „Sozialfall“ degradiert.

Diese „schleichende Ent-Wertung“ trifft vor allem Frauen. Viele von ihnen haben Kinder aufgezogen und zudem oft über viele Jahre pflegebedürftige Familienangehörige betreut – und somit der öffentlichen Hand Milliarden Euro erspart. Diese typischen „Pflegekarrieren“ erwiesen sich jedoch als schmerzlicher Bumerang für die eigene Altersvorsorge, sodass hunderttausende Frauen mangels hinreichender Erwerbszeiten lediglich eine Mindestpension

erhalten und ihren eigenen Lebensabend knapp an der Armutsgrenze verbringen müssen. Dieser grobe gesellschaftliche Undank wird durch die langjährige Nicht-Valorisierung des Pflegegeldes weiter verschärft und beschämt mich zutiefst.

Als das vorbildliche Vorarlberger Landespflegegeld-Modell im Jahr 1993 auf ganz Österreich ausgerollt wurde, galt Österreich europaweit als sozialpolitisch innovatives und wegweisendes Vorbild. Mittlerweile hat uns beispielsweise Deutschland – das vor 25 Jahren das Modell der allgemeinen Pflegeversicherung eingeführt hat – mit seinen Anstrengungen zur Verbesserung der Versorgung pflegebedürftiger Menschen bereits deutlich überholt. Österreich ist dagegen vom richtungsweisenden Vorbild zum verschämt schweigenden Nachzügler abgesackt.

Es ist daher hoch an der Zeit, geschätzter Herr Bundespräsident, dass Sie Ihre anlässlich der Regierungskrise geäußerten, ermutigenden Worte: „Wir schaffen das!“ nochmals erklingen lassen – diesmal zugunsten der hunderttausenden behinderten, alten und pflegebedürftigen MitbürgerInnen in unserem reichen Land. Jetzt brauchen die Schwächsten in unserer Gesellschaft, die keine starke Lobby haben, Ihre unterstützende Stimme!

Was hindert also die von Ihnen tatkräftig initiierte, aus renommierten Expert*innen abseits der Parteien gebildete Übergangsregierung daran, eine Regierungsvorlage zur Erhöhung des Pflegegeldes um 30 Prozent in den Nationalrat einzubringen? Wann, wenn nicht jetzt? Die Chancen stehen so gut wie nie, dass das „freie Spiel der Kräfte“ im Parlament zu einer positiven Überraschung führen kann.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Erich M. Hofer